Dresdner Nachrichten,

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Erscheint tägl. Morg. 7 U. Inserate, 5 Spaltzeile 5 Ngr., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 M.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

№ 328. Freitag, den 23. November 1860.

Dresden, den 23. November.

— Se. Maj. der König hat dem Leutnant a. D. und Vorsteher einer gymnastisch-orthopädischen Anstalt, Professor D. Johann Adolph Ludwig Werner, das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— Dem Handlungscommis Carl Friedrich Martin in Leipzig ist für die am 10. Juni d. J. mit eigener Gefahr bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens im dasigen Elsterflusse die Lebensrettungsmedaille in Silber bewilligt worden.

— Mit allerhöchster Genehmigung ist vom Ministerium des Innern dem Oberjäger Friedrich Edmund Carl Schilles von der 1. Comp. des 2. Jäger-Bat. für die von ihm mit rühmlicher Unerschrockenheit und eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Fabrikarbeiters Schönfeld aus Göritzhain und eines Kindes, mit welchem derselbe am 9. Sept. d. J. in den angeschwollenen Chemnitzfluß gestürzt war, die Lebensrettungsmedaille in Silber mit der Erlaubniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

— Am 13. Novbr. wurde der Candidat der Theologie, Herr Carl Ferdinand Peters in Dresden, von der philosophischen Facultät der Universität Jena zum Doctor der Philosophie creirt.

— Die Erste Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf über Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 5. Mai 1851, die provisorische Ausschreibung der Steuern betreffend, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer angenommen. Weiter hat dieselbe den Gesetzentwurf wegen einer Militärgerichtsverfassung berathen und der Regierungsvorlage nach dem Vorschlage der Deputation ihre Zustimmung ertheilt.

— Dem Abg. Riedel ist am 21. d. M. aus Frankfurt an der Oder folgende Depesche zugegangen: „Es reichen Ihnen achtzehn zu fröhlichem Mahle versammelte Frankfurter Bürger dankbar die deutsche Bruderhand und rufen: Heil und Segen auf Ihren Kammerantrag!"

— Am 16. Novbr. ist auf seiner Besitzung Döbernitz bei Delitzsch der Senior des gräflich Hohenthalschen Geschlechts, der Reichsgraf Peter Alfred v. Hohenthal, früher Besitzer der Standesherrschaft Königsbrück und als solcher eine Reihe von Jahren Mitglied der sächsischen ersten Kammer, mit Tode abgegangen. Der Verewigte, geb. 5. Decbr. 1806, war kgl. Kammerherr, Comthur des Albrechtsordens, Rechtsritter des St. Johanniterordens und Großkreuz herzoglich anhaltischen Gesammthausordens Albrechts des Bären, zuerst vermählt mit der (am 14. Aug. 1845 verstorbenen) Prinzessin Louise Biron von Kurland und seit 3. October 1846 mit der Prinzessin Marie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Beide Ehen sind kinderlos geblieben. Außer seiner Wittwe hinterläßt er seine hochbetagte Mutter. (Dr. J.)

— Die diesjährige Gestellung der militärpflichtigen Mannschaften findet für die Stadt Dresden den 8., 10., 11., 13., 14., 15., 17. und 18. December, für die Gerichtsamtsbezirke Dresden, Dohlen und Schönfeld aber den 4., 5., 6. und 7. December auf hiesigem Gewandhause statt.

— Die diesjährige Generalversammlung des Actien-Vereins der Societätsbrauerei wird den 27. Dec. Nachm. 3 Uhr auf dem Waldschlößchen abgehalten werden. Die nach dem Rechnungsabschlusse des Geschäftsjahres 1859/60 sich ergebende Dividende beträgt 13 Thaler pro Actie (von 100 Thlr.)

— Die schon oft angekündigte Eröffnung der Kötzschenbroda-Röllner Eisenbahn erfolgt bestimmt Donnerstag den 29. Nov. Für Diejenigen, welche an dem Festzuge nicht Theil nehmen können, findet eine besondere Extrafahrt von und nach Dresden statt. Fahrpreis ist für diese Fahrt hin und zurück auf 9 Neugr. festgesetzt.

— Die alten Lustspiele: „Der Wirrwarr" und „Irrthum in allen Ecken" wurden im Laufe dieser Tage hinsichtlich der Hausnummer-Veränderungen auf der Prager Straße in Scene gesetzt. Zwar keine babylonische Sprachverwirrung, aber eine Hausnummer-Revolte und dies über Nacht. Wer Abends in Nummer 4 zu Bette ging, der wohnte am anderen Morgen früh in Nummer 7. Den größten Sprung machte wohl das Haus Nummer 6b. Es multiplicirte, es hat sich für doppelt angesehen, denn aus Nummer 6 ist 12 geworden. Nur Nummer 1 blieb charakterfest; mit den anderen Häusern wird aber ein Suchender geradezu aufs Glatteis geführt und so Mancher findet sich eher in die Nummern der Schiller-Lotterie, als jetzt in die Hausnummern der Prager Straße, welcher Umstand schon wahre Lustspielverwickelungen herbeigeführt hat. So bestellte ein Engländer für sich in einer Conditorei eine Torte. Er bezahlt voraus, nennt seine alte Hausnummer und sagt: „Nur abgeben, zweite Etage!" Die Torte gelangt natürlich in ein falsches Haus, wo Einer wohnt, der an jenem Tage seinen Geburtstag feiert. Er hält die Torte für ein Geschenk von einem Gönner, der ungenannt sein will, und beißt darauf los nach Herzenslust, während der Engländer mit Ungeduld darauf wartet und zwischen seinen Zähnen ein God dam nach dem anderen zermurmelt. — Von dem neckischen Spiel wird sogar Nachts um die zwölfte Stunde eine Kindmutter heimgesucht. Sie wird auf die Prager Straße in die dritte Etage des Hauses Nummer so und so verlangt. Die Mutter ist gar nicht in Zweifel, sie kennt das Haus ganz genau, klingelt und kommt drei Treppen hoch in einem Logis